

Protokoll der Mitgliederversammlung

des Landesbridgeverbands Hessen am 1.3.2014 in Frankfurt

Beginn: 15:30h

Ende: 18:00h

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Landesvorsitzenden und Erfassung der Stimmberechtigung
2. Genehmigung des [Protokolls](#) der Verbandsversammlung vom 23.02.2013
3. Verabschiedung der Tagesordnung
4. Bericht des Vorstands
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstands
7. Wahl der Kassenprüfer/innen
8. Beratung über den Etat 2014/2015
9. Verschiedenes

Anwesenheitsliste

Verein	Vertreter	Erstmitglieder
FTBC	Frau Diergardt	153
BC Dietzenbach	Frau Gompf	145
BC Hanau	Herr Wilmes (ohne Vollmacht)	111
BC Bergstraße	Herr Pilgrim	67
Aschaffener Bridgefreunde	Frau Lindenthal	55
BC Oberursel	Frau Kühnel	56
BC Alert Darmstadt	Frau Alberti	62
BC Kronberg	Frau Heckel (ab 16.00)	97

1. Begrüßung und Erfassung der Stimmberechtigung

Herr Bausback begrüßt die anwesenden Vereinsvertreter und stellt die satzungsgemäße Einladung fest.

2. Genehmigung des Protokolls

Das in der Email angehängte Protokoll war nicht für alle Teilnehmer lesbar. Herr Bausback will es im nächsten Jahr in einem anderen Format verschicken. Auch der Link auf der Homepage ist nicht leicht zu finden. Herr Pauly wird es an einer prominenten Stelle verlinken.

Die Teilnehmer, die das Protokoll lesen konnten, haben seine inhaltliche Richtigkeit bestätigen können, so wurde das Protokoll einstimmig genehmigt.

3. Verabschiedung der Tagesordnung

Herr Bausback stellt die Tagesordnung vor. Es gibt keine Einwände dagegen und sie wird einstimmig angenommen.

4. Bericht des Vorstands

4.1 Bericht des Präsidenten

Aus dem DBV:

- Das Finanzgericht Köln (Zweithöchste Instanz Deutschlands) hat die Gemeinnützigkeit des DBV mit Urteil vom 23.12.2013 anerkannt, sieht aber den Sportbegriff nicht auf Bridge anwendbar. Die Entscheidung darüber war aber knapp. Sowohl der DBV als auch das Finanzamt haben Revision gegen das Urteil eingelegt. Eine positive Entscheidung des Gerichts wäre ein sehr großer Schritt für den DBV, besonders was Sponsoring von Unternehmen angeht und auch eine gewisse Sportförderung könnte die Folge sein. Die endgültige Entscheidung wird aber erst in einigen Jahren fallen.
 - Aus diesem Grund hatte der Anwalt des DBV auch die Landesverbände um ihre Satzungen gebeten. Herr Bausback hat ihm unsere Satzung geschickt.
- Der DBV hat die Masterpunktordnung angepasst: Es werden mehr Punkte für offene Turniere und den Ligabetrieb vergeben um den rückläufigen Teilnehmerzahlen entgegen zu wirken.
 - Das ist allerdings nur der erste Schritt, langfristig soll es mehrere Klassen von Masterpunkten geben, um eine bessere Aussagekraft der Masterpunkte über die Spielstärke eines Spielers zu ermöglichen
 - Das bisherige Masterpunktsystem wird sehr wahrscheinlich weiter laufen, um die bisher gewonnenen Punkte nicht zu entwerten und um sich vor beschwerden zu schützen. Die interessierten Spieler werden dann aber weiter dafür bezahlen müssen. Das neue System wird wohl kostenlos sein.
 - Die genaue Umsetzung, also ob es Punkte sein sollen, die man ansammelt, oder eine Prozent –Wertung wird zur Zeit in einem Ausschuss diskutiert. Es soll dann auch die Möglichkeit geben, Spieler in verschiedene Klassen einzuteilen, so dass sie im selben

Turnier gegeneinander spielen können, aber am unterschiedlich bewertet werden können. Das ist z.B. in Frankreich schon lange üblich.

- Man kann sich Masterpunkte aus Turnieren, die man im Ausland gespielt hat, auch anerkennen lassen. Dafür muss man einen Link mit dem Turnierergebnissen an Herrn Maybach schicken. Dieser rechnet die Punkte dann entsprechend unserer Masterpunktordnung um.
- Meisterschaftswoche
 - Der DBV hat im letzten Jahr zum ersten Mal eine Meisterschaftswoche in Berlin ausgerichtet. Diese kam bei den Teilnehmern sehr gut an und soll in diesem Jahr wiederholt werden. Der Austragungsort Berlin ist auch sehr gut geeignet. Wenn man nicht alle Turniere spielen möchte, hat man viele Alternativen und muss sich nicht langweilen. In diesem Jahr liegt der Termin günstiger und er überschneidet sich nicht mehr mit der Turnierwoche in der Wachau.
- German Bridge Trophy
 - Findet jetzt im Anschluss an die internationale Berliner Bridgeweche auch in Berlin statt. Der Termin ist der 2.-4. Mai. Den Nationscup, der immer vor der Bridge-Trophy in Bonn stattgefunden hatte und bei dem ausländische Nationalmannschaften vom DBV gesponsert wurden, gibt es nicht mehr. Man erhofft sich vom neuen Austragungsort mehr Spieler, auch aus dem Ausland anzuziehen. Berlin ist dafür viel geeigneter als Bonn.
 - Dieses Turnier ist für Spieler aller Spielstärken interessant, da man nach der Qualifikationsrunde am ersten Tag in kleinere Gruppen eingeteilt wird und man dort gegen etwa gleich starke Teams spielt. Am Ende besteht jede der Gruppen aus 4 Teams und der Sieger jeder dieser Gruppen bekommt mindestens sein Startgeld zurück.
- VP-Skala
 - Die WBF hat eine neue VP-Skala eingeführt, in der es jetzt Ergebnisse zwischen 10:10 und 0:20 VP gibt. Diese haben zwei Nachkommastellen (z.B. 14,96:5,04) und jeder einzelne IMP wirkt sich auf das Endergebnis eines Kampfes aus. Dadurch kann man nicht mehr "mit oder gegen die Tabelle" spielen, es gibt quasi keine Unentschieden mehr und durch die Nachkommastellen auch keine gleichplatzierten Teams am Turnierende. Je höher der Unterschied wird, umso weniger wirken sich die IMPs aus. Außerdem werden keine Punkte mehr vernichtet, wie es bei Ergebnissen unter 25:5 der Fall war.
 - Diese Skala wird zur Zeit nur in der Bundesliga angewandt, aber Merlin kann Turniere schon jetzt so ausrechnen. Langfristig wird die neue Skala verbindlich sein und man kann sie auch schon einsetzen, wenn man möchte. Manche Clubs, z.B. Hanau und Dietzenbach, setzen die neue Skala schon ein.
 - Die neue Skala ändert kaum etwas an den Endergebnissen: Die WBF hat viele vergangene Turniere durchgerechnet und es hat sich wenig geändert.
 - Herr Polap: Rudersyv kann es auch schon
- Sofortauskünfte / Announcements
 - Der DBV möchte Sofortauskünfte einführen, wie es sie international schon länger gibt. Dabei wird bei einigen Geboten ungefragt eine Auskunft des Partners gegeben. Wenn man z.B. 1SA eröffnet, sagt der Partner die Stärke an. Das gilt auch bei einer

1Treff-Eröffnungen, die weniger als 3 Karten enthalten kann, oder bei Transfers und Weak-Twos.

- Der Vorteil ist, dass man nicht mehr so viel fragen muss und auch somit dem Partner weniger oft ungewollt Informationen übermittelt.
- Herr Bausback möchte die Clubs dazu anregen, das in ihren Turnieren schon mal auszuprobieren. Er hat eine Beschreibung mit der Vorgehensweise ausgelegt.
- Forum D
 - Forum D wurde überarbeitet und heißt jetzt Forum D 2012. Die Änderungen sind in Schulungsunterlagen eingearbeitet und Unterrichtende sollen ihren Unterricht nach Möglichkeit bald umstellen. Es wird im Landesverband eine Schulung für Übungsleiter über die Änderungen der Versionen geben, die wahrscheinlich Herr Dr. Kopp leiten wird.
- BBO-Unterricht
 - Der DBV bietet seit ca. 2 Jahren jeden Sonntag einen kostenlosen Unterricht auf BBO an. Den hat ursprünglich Herr Fröhner geleitet, dieser wurde aber als Unterrichtsleiter abgesetzt und von einer Gruppe aus mehreren Lehrern ersetzt. Diese (u.a. Herr Bohnsack und Herr Zimmermann) leiten den Unterricht abwechselnd.
- Vorfall auf der Meisterschaftswoche
 - Es gab einen Vorfall auf der Meisterschaftswoche in Berlin: Nach der Mixed-Paar-meisterschaft hat ein Mitglied der Senioren-Nationalmeisterschaft das Mikrophon ergriffen und einigen der Turnierleiter Unfähigkeit vorgeworfen. Die TL haben das ganze dem Disziplinaranwalt übergeben und dieser hat den betreffenden Spieler nur ermahnt. Der Beirat fand das nicht ausreichend und hat nun seinerseits das Schieds- und Disziplinargericht angerufen. Es ist aber unklar, ob dieses den Fall überhaupt wieder aufnehmen kann.
 - Daraus ist ein sogenannter Organstreit entstanden: Das Schieds- und Disziplinargericht ist der Meinung, dass der Disziplinaranwalt seine Kompetenzen überschritten hat. Er hätte - nach Auffassung des Gerichts - direkt gar keine Strafe aussprechen dürfen, sondern lediglich entscheiden müssen, ob er den Fall dem Schieds- und Disziplinargericht übergibt, oder nicht.
 - Der Disziplinaranwalt hat seine Aufgabe anders gesehen und handhabt dies schon immer so. Er hat in seinem Bericht zu diesem Fall festgestellt, dass es eine sehr schwere Verfehlung war, das Gericht aber trotzdem nicht angerufen.
 - Das Ganze wird bei der nächste MGV in Berlin besprochen und darüber abgestimmt.
 - Der Vorsitzende des Gerichts hat für den Fall, dass der Auffassung des Disziplinaranwalts stattgegeben wird, seinen Rücktritt angekündigt.
- Aus dem Landesverband:
 - Jugendcamp:
 - Es gab ein Jugendcamp und das ist sehr gut angekommen. Der DBV unterstützt es aber nicht mehr vollständig sondern nur noch mit Übernahme der Jugendherbergskosten und zusätzlich mit 40€ / Teilnehmer. Dadurch entstand eine Unterdeckung von ca. 3000€. Frau Lindenthal hat daraufhin die Eltern nach einer Beteiligung der Kosten gebeten und den Rest (ca. 1750€) hat der LV übernommen.
 - In diesem Jahr mussten wir für eine erneute Unterstützung kämpfen. Die Leiterin des Resorts Unterrichtswesen, in dessen Zuständigkeit das Camp

fällt, war der Meinung, dass unsere Junioren an einem internationalen Camp, das im Anschluss an die Junioren EM in Burghausen (15.-22. Juli) stattfindet, teilnehmen können.

Unsere Anfänger sind dafür aber kaum geeignet, da es sich fast ausschließlich um komplette Anfänger sind und diese bei dem zu erwartenden Bridgeniveau dieses Camps keine Freude daran hätten.

Außerdem liegt das internationale Camp nicht in den hessischen Schulferien.

- Der Beirat fand das hessische Camp wichtig und unterstützenswert und hat darauf gedrängt, dass es vom DBV weiterhin in der bisherigen Form bezuschusst wird. Wegen der Unterdeckung müssen die Elter nun einen Unkostenbeitrag von 80€ leisten. Für den Fall, dass sich eine Familie das nicht leisten kann, könnte der LV das jedoch, je nach Einzelfall, übernehmen.
- Das hessische Camp findet in der Woche statt, in der alle Bundesländer Ferien haben, so dass es auch für Teilnehmer aus anderen Landesverbänden interessant sein wird.
- Hessische Paarmeisterschaft
 - Fand in Bad Homburg unter der Leitung von Gunthart Thamm statt.
 - Sie wurde wieder im Swiss Pairs Modus ausgetragen, was leider während des Turniers zu Problemen mit der Software geführt hat. Herr Thamm hat es aber trotzdem aufgrund seiner Erfahrung und mit großem Einsatz einigermaßen geordnet zu Ende gebracht.
 - Das Problem lag sehr wahrscheinlich daran, dass das Turnier in zwei Gruppen durchgeführt wurde und man es wohl besser auf zwei verschiedenen Rechnern ausgewertet hätte.
- E.V.
 - Wir sind mittlerweile ein Eingetragener Verein. Wir haben den Antrag beim Amtsgericht Frankfurt eingereicht und er wurde angenommen. Der Verband hat seinen Sitz in der Engelthaler Straße 72 in 60435 Frankfurt am Main, der Wohnung von Herrn Pauly.
 - Die Organisation der Liga, speziell das Buchen der Säle, soll ab dem kommenden Jahr vom Landesverband übernommen werden.
- Mitgliederentwicklung
 - Wir haben in diesem Jahr 2046 Mitglieder, darunter nur 2 Junioren. Im letzten Jahr waren es 2099 und noch 7 Junioren. Einige sind wohl dem Juniorenalter entwachsen und andere sind weggezogen und deswegen ausgetreten.
 - Der DBV verliert jedes Jahr ca. 500 Mitglieder netto.
 - Der Altersdurchschnitt des LV ist knapp 71 und die meisten Clubs sind auch mindestens Ende 60
 - Es gibt nur ganz wenige Clubs in denen der Altersdurchschnitt deutlich darunter liegt. Alert Darmstadt ist z.B unter 60, aber auch dort steigt der Altersdurchschnitt in jedem Jahr um ein Jahr.

4.2 Bericht Resort Unterricht

- Beim Jugendcamp haben 34 Jugendliche teil genommen. Diese kamen mehrheitlich aus Hessen. 3 oder 4 davon waren aus Oberursel.
 - Zwei der Teilnehmer, die erst beim Jugendcamp Bridge gelernt haben, haben gleich bei der hessischen Paarmeisterschaft mitgespielt und sind dort nicht letzter geworden.
- Es wird dieses Jahr 2 Turnierleiterkurse unter der Leitung von Wolfgang Kiefer geben. Einer davon war geplant im März. Dieser sollte eigentlich im Göpferthaus in Dietzenbach stattfinden. Da dieses aber sehr wahrscheinlich nicht mehr als Veranstaltungsort zur Verfügung steht, muss die Planung geändert werden.
 - Man könnte nach Aschaffenburg, Frankfurt oder Hanau ausweichen.
- Es wird eine Übungsleiterfortbildung mit Bernhard Kopp geben, bei der den hessischen Übungsleitern die Neuigkeiten von Forum D 2012 vorgestellt werden sollen.
- Den Merlin-Kurs mit Gunthart Thamm, der in den letzten beiden Jahren veranstaltet wurde, wird es in diesem Jahr nicht mehr geben, da der Bedarf zur Zeit gedeckt ist. Es waren in den letzten beiden Jahren jeweils über 20 Teilnehmer auf dieser Veranstaltung

4.3 Bericht des Sportwarts

- Sportbezirk Rhein-Main
 - Der Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland hat seinen eigenen Sportbetrieb aufgenommen und deshalb sind mehrere Teams aus unserer Liga weggefallen. In der letzten Saison kamen 9 Teams aus diesem LV.
 - Dadurch sind es in der RMTL weniger Teams, wir haben aber weiterhin einen Platz in der Aufstiegsrunde.
 - Im DBV-Pokal sind es auch weniger Teams und wir haben nur noch einen Startplatz in der Zwischenrunde (statt 2 bisher).
- Rhein-Main-Team-Liga
 - Im Jahr 2013 wurde in 4 Ligen mit insgesamt 46 Teams gespielt (2012 waren es 44), alle Ligen spielten an drei Wochenenden im Haus Nidda in Frankfurt Bonames.
 - Es wurde in den ersten 3 Ligen jeweils mit 10 Teams eine Round-Robin gespielt.
 - Die 2. Landesliga wurde in 2 Gruppen à 8 Teams aufgeteilt. Es wurde jeweils eine RR gespielt und in die letzten beiden Kämpfe wurde gegen zwei vergleichbar gut platzierte Teams aus der jeweils anderen Gruppe gespielt (eine Art Schweizer System am Ende).
 - Die RL wurde gewonnen vom Team Darmstadt-Alert 2, welches dann an der Aufstiegsrunde teilnahm und sich auch dort durchsetzen konnte und somit nun in der 3. BL spielt.
 - In der aktuellen Saison 2014 spielen wir mit 35 Teams (ohne die Teams aus RPS). Die Einteilung ist 12-12-11 und es wird in jeder Liga eine RR gespielt mit Kämpfen à 24 Boards gespielt.
Das erste Wochenende wurde von Herrn Thamm geleitet, da Herr Pauly verhindert war.

- DBV Pokal
 - Am DBV-Pokal 2013 nahmen 14 Teams teil (2012 waren es 16). Gespielt wurde wie immer im KO-System in 2 Gruppen.
 - Die Sieger der beiden Gruppen waren Groß-Gerau und der TBC Frankfurt.
 - Im Viertelfinale trafen die beiden Teams aufeinander und Frankfurt konnte knapp gewinnen.
 - Frankfurt ist dann erst im Halbfinale an den späteren Siegern des BC Jan Wellem Düsseldorf gescheitert und hat das Spiel um den dritten Platz gegen den BC Bonn gewonnen.
- Hessische Paarmeisterschaft
 - Die Hessische Paarmeisterschaft fand 2013 in Bad-Homburg statt und wurde wieder im swiss-pairs modus ausgetragen. Gewonnen haben die Herren Bletz und Otto aus Frankfurt.
 - 2014 wird sie vom Frankfurter Turnierbridgeclub von 1958 ausgetragen. Der geplante Termin ist der 13.9.2014 und gespielt wird in der Saalbau BiKuz Höchst.
- Turnierfolge 2013:
 - 2. Bundesliga: Anja Alberti hat mit Ketsch gewonnen und spielt nun in der 1. BL.
 - DBV-Pokal: FTBC58 wurde dritter (Claudia Vechiatto, Josias Prinz zu Waldeck, Berthold Engel, Gordon Kolling, Hartmut Kondoch)
 - Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft: Karen und Dirk Schroeder haben gewonnen, Claudia Vechiatto wurde mit Sebastian Weyand dritter.
 - Deutsche Mixed-Teammeisterschaft: Anne Gladiator, Berthold Engel haben mit Elke & Fried Weber aus Mannheim gewonnen. 2. Waren Kareen & Dirk Schroeder mit Claudia Vechiatto und Sebastian Weyand
 - Deutsche Teammeisterschaft: Ein Team des FTBC58 wurde 3. Claudia Vechiatto, Josias Prinz zu Waldeck, Hartmut Kondoch, Jerzy Kozyczkowski, Berthold Engel
 - Deutsche Damen-Meisterschaft: 1. Anja Alberti - Mirja Schraeverus-Meuer, 2. Kareen Schroeder - Claudia Vechiatto.

4.4 Bericht Resort Öffentlichkeitsarbeit

- Es gab einen Artikel über Bridge in der Kronberger Zeitung und auch im Sachsenhäuser Blättchen. Dorthin hat Frau Vechiatto einen Kontakt und sie kann immer mal einen Artikel platzieren.
- Frau Vechiatto hatte einen Stand auf dem Sachsenhäuser Weihnachtsmarkt im Schwanthaler Carée und hat dort auch Werbung für Bridge gemacht
- Sie gibt Montags einen Kurs und möchte die Teilnehmer dieses Kurses demnächst zu den Turnieren in den Frankfurt TBC bringen.
- Thomas Gotard hatte Kontakt zu einer Praktikantin der FAZ und daraufhin gab es einen Artikel über Bridge in der FAZ. Wir hätten auch den LV präsentieren können, aber leider hatten weder Frau Vechiatto noch Herr Pauly Zeit an diesem Termin
 - Herr Bausback : Wir sollten eine Pressemappe mit Artikeln haben und diese auch online präsentieren. Claudia sollte das Sammeln und Verwalten.

- Herr Polap hat einen Bekannten der für das Mainecho arbeitet und auch Kurse für Vereine gibt, in denen es um Pressearbeit geht. Dort wird gezeigt, wie man sich in der Öffentlichkeit präsentiert und wie man Artikel in einer Zeitung unterbringen kann. Er könnte so einen Kurs für die Bridgeclubs des Landeverbands organisieren.
- Herr Bausback: Gute Sache, wir sollten unseren Vereinen so etwas anbieten und als LV-Vertreter auch selbst daran teilnehmen.
- Frau Vechiatto fände es praktisch eine Visitenkarte mit dem Logo des LV zu haben. Wenn sie bei einer Zeitung bspw. nach einem Termin fragt, wäre es gut, wenn sie eine hinterlassen könnte und nicht ihre private dort abgeben muss.
 - Frau Alberti hat bei Darmstadt spielt auch Visitenkarten vermisst und findet die Idee sehr gut
 - Herr Bausback hat ein Logo für den LV entworfen, da muss aber möglicherweise noch ein bisschen nachgebessert werden, da es im Moment nur sehr klein auf der LV Homepage ist.

4.5 Bericht Resort Finanzen

Herr Pilgrim legt den [Jahresabschluss 2013](#) vor.

- Das Jugendcamp wurde vom DBV direkt an die Organisatoren bezahlt, deswegen ist im Jahresabschluss nur der Teil enthalten, den der LV bezahlt hat.

5. Bericht der Kassenprüfer

Kassenprüfer sind Frau Lindenthal und Herr Seiffert. Herr Seiffert ist leider verreist und lässt sich entschuldigen. Er hat aber die Kasse zusammen mit Frau Lindenthal geprüft. Die Kasse wird vorbildlich geführt und es gab keinerlei Beanstandungen.

6. Entlastung des Vorstands

Frau Gompf beantragt die Entlastung des Vorstands.

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

7. Wahl der Kassenprüfer

Es muss ein Nachrücker für Frau Lindenthal gefunden werden. Sie ist bereit wieder anzutreten und es gibt keine weiteren Kandidaten. Frau Lindenthal wird einstimmig gewählt.

8. Beratung über den Etat 2014

Herr Pilgrim stellt den [Etat 2014](#) vor. Er orientiert sich im Wesentlichen an den Ausgaben des vergangenen Jahres.

- Die Liga wird ein bisschen teurer, da sich die Teams aus Rheinland Pfalz / Saarland nicht mehr an den Kosten beteiligen und auch ein WE von Herrn Thamm geleitet wurde.
- Bei Jugendcamp sollten alle Einnahmen und Ausgaben über das Konto des Landesverbands laufen, um eine komplette Übersicht zu haben.
- Ein paar Reisekosten aus dem letzten Jahr sind auch noch nicht abgerechnet worden und sind deswegen im Etat für 2014 enthalten.

- Der Landesverband macht in jedem Jahr ca. 1000€ bis 1500€ Verlust und um das Konto nicht zu überziehen, wird der LV eines seiner Wertpapiere verkaufen müssen. Das Guthaben hält das aber noch einige Jahre aus. Wenn das Guthaben aufgebraucht ist, kann man über eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrag, oder über eine Erhöhung der Startgelder bei der Liga nachdenken.
 - Herr Bausback: Wir sollten einen gewissen Puffer für unvorhersehbare Kosten haben und deshalb bei einer gewissen Grenze (vielleicht 5000€) gegensteuern.
- Im Falle einer Gemeinnützigkeit müssten wir keine Steuern mehr bezahlen und bereits bezahlte Steuern können wir möglicherweise zurück verlangen.

Herr Bausback beantragt die Genehmigung des Etats. Er wird einstimmig angenommen.

9. Verschiedenes

Herr Bausback hat ein paar Themen notiert:

- Movement der Liga
- Hessische Paarmeisterschaft

9.1 Homepage

Frau Gompf: Rechtschreibfehler auf der HP → Herr Pauly richtet ihr einen Zugang ein, mit dem sie Fehler selbst beheben und auch eigene Beiträge schreiben kann.

Frau Alberti: Es gibt noch den alten Sportbezirk auf der HP.

Herr Bausback: Hatte den Plan, Kurse auf der Homepage zu veröffentlichen. Er hat mehrere Bridgelehrer angeschrieben, aber die Resonanz war gering.

9.2 Liga-Movements

Herr Bausback möchte besprechen, ob man die Liga-Movement flexibel an die Anzahl der angemeldeten Teams anpassen soll, wie es bisher der Fall ist, oder lieber ein festes Schema, wie z.B. 10er-Ligen, verwenden soll.

Der Vorteil des festen Movements ist, dass sich die Teams darauf einrichten können und vor der Saison schon wissen, wie viele Ab- und Aussteiger es gibt. Dafür kann es zu unglücklichen Movements in der untersten Landesliga kommen.

Nach längerer Diskussion wird darüber abgestimmt und man einigt sich darauf, das flexibel zu handhaben, allerdings mit einer Tendenz zu 10er-Ligen. Es soll nur bei einer sehr ungünstigen Konstellation davon abgewichen werden.

9.3 Hessische Paarmeisterschaft

Soll wieder im gleichen Modus durchgeführt werden, in Dietzenbach ist es aber wegen der Probleme mit dem Göpferthaus ungünstig. Frau Diergardt schaut nach Räumen in Frankfurt.

Termin sollte nach Möglichkeit das 2. September Wochenenden.

Nachtrag: Inzwischen wurde der Termin 13.9.2014 im Haus BiKuz in Frankfurt Höchst festgelegt.
Turnierleiter wird wieder Herr Thamm sein.

Herr Bausback bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Kommen und schließt die Sitzung um
18:00h.